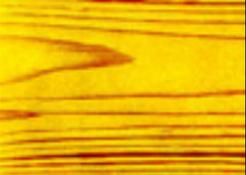
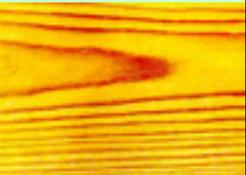
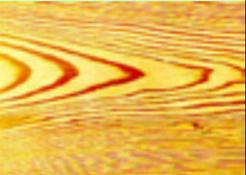




Eigenschaften der wichtigsten Brennholzarten

Handelsname	Abbildungen		andere Namen	Botanischer Name	Holzbeschreibung	durchschnittl. Rohdichte in g/cm ³ 1) = frisch, 2) = FG 15%, 3) = FG 0%	ph-Wert	Heizwert bzw. Energiegehalt pro Raummeter	Heiwert bzw. Energiegehalt pro kg	1 Raummeter Holz entspricht	Entflammbarkeit	Sonstiges
Fichte			Rotfichte, Rottanne	<i>Picea abies</i>	Splint- und Kernholz farblich nicht unterschieden (Reifholzbaum); Holzfarbe weißlich bis gelbweißlich, im Alter auch gelblichbraun; Jahresringe je nach Wuchsgebiet eng bis sehr breit und deutlich erkennbar; das Holz ist dem der Tanne sehr ähnlich; riecht als Frischholz harzig	1) = 0,80, 2) = 0,47, 3) = 0,43	5,0	1500 kWh	4,5	130 l Heizöl oder 150 m ³ Erdgas	sehr gut	Fichtenholz wird in Form von Spänen gerne zum Anfeuern genutzt. Dieses Holz ist sehr zündfähig und entwickelt in kurzer Zeit große Hitze, dafür brennt es aber schnell ab.
Kiefer			Gemeine Kiefer, Waldkiefer, Föhre, Forche	<i>Pinus sylvestris</i>	Splint- und Kernholz scharf voneinander getrennt (Kernholzbaum); Splintholzfarbe gelblich- bis rötlichweiß, Kernholzfarbe im frischen Zustand rötlichgelb, dunkelt aber rasch zu braun bis rotbraun nach; Jahresringe je nach Wuchsgebiet extrem eng (kaum mm-breit) bis breit und scharf abgesetzt; zahlreiche Harzkanäle mit bloßem Auge erkennbar; riecht als Frischholz angenehm aromatisch	1) = 0,80, 2) = 0,52, 3) = 0,49	5,1	1600 kWh	4,4	140 l Heizöl oder 160 m ³ Erdgas	sehr gut	Kiefernholz ist vergleichbar mit Fichtenholz. Der hohe Harzanteil bewirkt ein sehr temperamentvolles, etwas unberechenbares Feuer. Ideal für alle, die wildes Knistern und Knacken mögen.
Lärche (Europäische und Japanische Lärche)			Europalärche, Japanlärche	<i>Larix decidua</i> , <i>Larix leptolepis</i>	Europäische und Japanische Lärche lassen sich beim Holz sowohl makroskopisch als auch mikroskopisch kaum unterscheiden; Splint- und Kernholz scharf voneinander getrennt (Kernholzbaum); Splintholzfarbe hellgelblich, Splint nur bis etwa 2 cm breit, Kernholzfarbe im frischen Zustand rötlichbraun, dunkelt aber rasch zu rotbraun bis dunkelrotbraun nach; Jahresringe bei Europäischer Lärche zumeist eng, bei Japanischer Lärche in der Regel breiter; Jahresringe sehr scharf abgesetzt; riecht als Frischholz stark aromatisch	1) = 0,90, 2) = 0,59, 3) = 0,55	Kern 4,2 Splint 5,4	1700 kWh	4,4	150 l Heizöl oder 170 m ³ Erdgas	sehr gut	Lärchenholz ist extrem feingewachsen und enthält mehr Harz als das Föhrenholz. Ein lebendig knisterndes Lärchenholzfeuer verbreitet einen angenehmen, heimeligen Duft.
Buche			Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	Splint- und Kernholz normalerweise farblich nicht unterschieden (Reifholzbaum); Holzfarbe rötlichweiß; im Alter oft irreguläre Verkernung (Rotkern, Spritzkern); Jahresringe sind gut voneinander abgesetzt und deutlich erkennbar; besonders charakteristisch sind die zahlreichen breiten bis sehr breiten Holzstrahlen, die als rötliche Spindeln das Holzbild prägen; ohne spezifischen Geruch	1) = 1,07, 2) = 0,72, 3) = 0,68	5,1 bis 5,4	2100 kWh	4,0	185 l Heizöl oder 210 m ³ Erdgas	gut	Buchenholz ist das in Mitteleuropa wohl gebräuchlichste Brennholz. Beim Verbrennen verhält es sich ähnlich angenehm wie Birkenholz. Achtung: Feuchtes Buchenholz brennt nicht nur schlecht, sondern es verursacht auch einen unangenehmen Geruch



Eigenschaften der wichtigsten Brennholzarten

Handelsname	Abbildungen		andere Namen	Botanischer Name	Holzbeschreibung	durchschnittl. Rohdichte in g/cm ³ 1) = frisch, 2) = FG 15%, 3) = FG 0%	ph-Wert	Heizwert bzw. Energiegehalt pro Raummeter	Heiwert bzw. Energiegehalt pro kg	1 Raummeter Holz entspricht	Entflammbarkeit	Sonstiges
Eiche (Stiel- und Traubeneiche)			Sommereiche = Stieleiche, Wintereiche = Traubeneiche	Quercus robur, Quercus petraea	Stiel- und Traubeneiche lassen sich beim Holz sowohl makroskopisch als auch mikroskopisch nicht sicher unterscheiden; Splint- und Kernholz sind farblich deutlich voneinander getrennt (Kernholzbaum); Splintholz zumeist schmal (2,5 bis 5,0 cm) mit gelblichweißer Farbe, Kernholz ist hellbraun und dunkelt unter Lichteinwirkung nach; Jahrringe sind deutlich markiert; die im Frühjahr gebildeten Gefäße erscheinen als grobe gut erkennbare Poren in ringförmiger Anordnung; in unregelmäßigen Abständen kommen sehr breite Holzstrahlen vor, die sich als auffällige Spiegel zeigen; riecht als Frischholz säuerlich	1) = 1,00, 2) = 0,69, 3) = 0,65	3,9	2100 kWh	4,2	185 l Heizöl oder 210 m ³ Erdgas	mäßig	Eichenholz hat die angenehme Eigenschaft, kräftig und lange zu brennen. Damit kein unangenehmer Geruch entsteht, muss es jedoch sorgfältig getrocknet werden
Esche				Fraxinus excelsior	Splint- und Kernholz teils gleichfarbig, teils farblich unterschieden; Splintholz zumeist sehr breit mit weißlicher bis gelblicher oder weißrötlicher Färbung; Kernholz, wenn überhaupt, erst im Alter farblich abgesetzt mit lichtbrauner tlw. auch olivbrauner Farbe (sog. Olivkern); Jahrringe sind deutlich markiert; die im Frühjahr gebildeten Gefäße erscheinen als grobe gut erkennbare Poren in ringförmiger Anordnung; die Holzstrahlen sind schmal und als zahlreiche, niedrige Spiegel erkennbar; ohne auffallenden Geruch, nur ganz frisch bearbeitet leicht süßlich aromatisch.	1) = 0,80, 2) = 0,69, 3) = 0,65	5,8	2100 kWh	4,2	185 l Heizöl oder 210 m ³ Erdgas	gut bis mäßig	Eschenholz ist eines der am raschesten wachsenden Laubhölzer. Die Esche überwuchert oft Bachufer oder neue Aufforstungsgebiete und wird deshalb oft jung geschlagen. Ihr Holz fällt oft eher als Rundholz an. Beim Verbrennen zeigt es ähnliche Eigenschaften wie das Buchenholz. Eschenholz kann auch nass ganz gut brennen.



Eigenschaften der wichtigsten Brennholzarten

Handelsname	Abbildungen		andere Namen	Botanischer Name	Holzbeschreibung	durchschnittl. Rohdichte in g/cm ³ 1) = frisch, 2) = FG 15%, 3) = FG 0%	ph-Wert	Heizwert bzw. Energiegehalt pro Raummeter	Heiwert bzw. Energiegehalt pro kg	1 Raummeter Holz entspricht	Entflammbarkeit	Sonstiges
Hainbuche			Weißbuche, Hagebuche, Hornbuche, Hornbaum	Carpinus betulus	Splint- und Kernholz normalerweise farblich nicht unterschieden (Reifholzbaum); Holzfarbe grauweiß bis gelblichweiß; aufgrund der ausgeprägten Spannrückigkeit sind Rindeneinschlüsse möglich; die grobwellig verlaufenden Jahrringe treten nur wenig hervor; Poren und Holzstrahlen nur sehr klein und oft nur mit Lupe erkennbar; Holzstrahlen können zu Bündeln zusammengefasst sein (Scheinholzstrahlen); ohne auffallenden Geruch	1) = 1,05, 2) = 0,83, 3) = 0,79	4,8	2200 kWh	4,3	193 l Heizöl oder 220 m ³ Erdgas	gut	Hainbuchenholz gilt als das Holz mit dem höchsten Brennwert. Es verhält sich beim Verbrennen ähnlich wie Buchen- und Birkenholz. Der Qualm soll nach Hildegard von Bingen gegen böse Träume helfen. Allerdings Achtung : Feuchtes Hainbuchenholz brennt nicht nur schlecht, sondern es verursacht auch einen unangenehmen Geruch
Birke (Sand- und Moorbirke)			Brese = Birke, Weißbirke, Hängebirke, Warzenbirke = Sandbirke, Haarbirke, Bruchbirke, Ruchbirke, Rauhbirke, Besenbirke, Schwarzbirke = Moorbirke	Betula pendula, Betula pubescens	Splint- und Kernholz normalerweise farblich nicht unterschieden (Reifholzbaum); Holzfarbe gelblichweiß, rötlichweiß bis hellbräunlich; erst im Alter kann sich ein gelblich-rötlicher bis brauner Kern bilden; Jahrringe mehr oder weniger deutlich abgesetzt; Poren und Holzstrahlen ohne Lupe kaum zu erkennen; charakteristisch ist das häufigere Auftreten von rötlichbraunen Markflecken; ohne auffallenden Geruch	1) = 0,85, 2) = 0,65, 3) = 0,61	4,7	1900 kWh	4,3	165 l Heizöl oder 190 m ³ Erdgas	gut	Das klassische Brennholz für Heizkamine stammt von der Birke. Es brennt ruhig, gleichmäßig und verströmt einen besonders angenehmen Duft. Aufgeschichtet bilden Birken-Scheiter mit der hellen, eigenwillig strukturierten Rinde ein dekoratives Element im Wohnraum.
Pappel (ohne Zitterpappel)				Populus spec.	Splint- und Kernholz farblich unterschieden (Kernholzbaum); Splintholzfarbe schmutzig weißlich bis gelbweißlich, Kernholzfarbe dunkel rötlichgelb bis gelblichbraun; Jahrringe sehr breit und mehr oder weniger deutlich erkennbar; Poren und Holzstrahlen nur schwer erkennbar; die einzelnen Pappelarten lassen sich makroskopisch nicht unterscheiden; dem Weidenholz sehr ähnlich; ohne spezifischen Geruch	1) = 0,90, 2) = 0,45, 3) = 0,41	5,8	1200 kWh	4,1	105 l Heizöl oder 120 m ³ Erdgas	gut	Pappelholz ist das Holz mit dem geringsten Brennwert. Es brennt kurz und heftig, aber nicht nachhaltig. Pappelholz muss sehr lange getrocknet werden.



Eigenschaften der wichtigsten Brennholzarten

Handelsname	Abbildungen		andere Namen	Botanischer Name	Holzbeschreibung	durchschnittl. Rohdichte in g/cm ³ 1) = frisch, 2) = FG 15%, 3) = FG 0%	ph-Wert	Heizwert bzw. Energiegehalt pro Raummeter	Heiwert bzw. Energiegehalt pro kg	1 Raummeter Holz entspricht	Entflammbarkeit	Sonstiges
Zitterpappel			Aspe, Espe	Populus tremula	Splint- und Kernholz farblich nicht unterschieden (Reifholzbaum); Holzfarbe schmutzig weißlich bis gelbweißlich; Jahrringe breit und mehr oder weniger deutlich erkennbar; Poren und Holzstrahlen nur schwer erkennbar; ohne spezifischen Geruch	1) = 0,90, 2) = 0,45, 3) = 0,41	5,8	1200 kWh	4,1	105 l Heizöl oder 120 m ³ Erdgas	gut	Zitterpappelholz hat wie das übrige Pappelholz den geringsten Brennwert. Es brennt kurz und heftig, aber nicht nachhaltig. Zitterpappelholz muss nicht ganz so lange wie das übrige Pappelholz getrocknet werden
Weide			Söller	Salix spec.	Splint- und Kernholz farblich unterschieden (Kernholzbaum); Splintholzfarbe weißlich bis gelbweißlich, Kernholzfarbe hellbräunlich bis rötlichbraun; Jahrringe sehr breit und mehr oder weniger deutlich erkennbar; Poren und Holzstrahlen nur schwer erkennbar; die einzelnen Weidenarten lassen sich makroskopisch nicht unterscheiden; dem Pappelholz sehr ähnlich; ohne spezifischen Geruch	1) = 0,84, 2) = 0,56, 3) = 0,52	5,0	1400 kWh	4,1	125 l Heizöl oder 140 m ³ Erdgas	gut	Weidenholz zeigt insgesamt ähnliche Brenneigenschaften wie Pappel. Es brennt etwas nachhaltiger aber insgesamt auch nur kurz. Weidenholz muss wie Pappelholz sehr lange getrocknet werden. In früheren Zeiten wurde Weidenholz allerdings mangels Alternative häufig als Brennholz genutzt.
Roterle			Schwarzerle	Alnus glutinosa	Splint- und Kernholz farblich nicht unterschieden (Reifholzbaum); Holzfarbe rötlichgelb bis hell rötlichbraun, kurz nach dem Einschlag vorübergehend eine auffällig orangerote Oxidationsfärbung; Jahrringe eng bis breit und mehr oder weniger gut unterscheidbar; Poren und Markstrahlen in der Regel nur mit Lupe zu erkennen; Holzstrahlen können zu Bündeln zusammengefasst sein (Scheinholzstrahlen); ohne auffallenden Geruch	1) = 0,91, 2) = 0,55, 3) = 0,51	4,5	1500 kWh	4,2	130 l Heizöl oder 150 m ³ Erdgas	gut bis mäßig	Erlenholz brennt aufgrund seines höheren Brennwertes nachhaltiger als Pappel- oder Weidenholz, hat aber den Nachteil, dass es frisch geschlagen noch feuchter ist als Pappel und Weide und daher noch länger trocknen muss. Als Köhlerholz war Erle allerdings früher sehr beliebt.